

VBS aktuell

Ausgabe 01 | 2024



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser,**

vom 13. - 17. Mai ist es wieder soweit: In der Landeshauptstadt München findet die IFAT-Messe, die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall und Rohstoffwirtschaft statt. Eröffnet wird die Messe von Bundesumweltministerin Steffi Lemke und dem Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber. Vor diesem Hintergrund freut es mich sehr, dass Herr Stefan Rummel (CEO der Messe München) einen Gastbeitrag für diesen Politikbrief beigesteuert hat.

Aktuell wird viel über die zunehmende Unzufriedenheit in der Wirtschaft und mögliche Auswege aus der Wirtschaftskrise debattiert. Die CO₂-Doppelbelastung bei Maut + Diesel, zu wenig Förderung von Investitionen in einen klimafreundlichen Straßengüterverkehr und hohe bürokratische Auflagen belasten auch die Unternehmen der mittelständisch geprägten privaten Entsorgungswirtschaft in Bayern. Insofern hatten wir uns der großen Demonstration des bayerischen Transportgewerbes am 12. Januar auf der Münchner Theresienwiese angeschlossen, über die in dieser Ausgabe berichtet wird.

Bei aller Kritik an der Politik der Bundesregierung ist für mich klar, dass die scheinbar einfachen Lösungen, die von derzeit erstarkenden Populisten propagiert werden, keine brauchbaren Ansätze für die Herausforderungen der Zukunft darstellen. Lassen Sie uns im fachlich fundierten Dialog die passenden Lösungen finden - der VBS steht gerne zur Verfügung.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Stefan Böhme
VBS-Präsident

INHALTSVERZEICHNIS

Gastbeitrag von Stefan Rummel,
CEO Messe München Group

→ [SEITE 01](#)

Großdemo der Transportbranche
gegen die Politik der
Bundesregierung in München

→ [SEITE 02](#)

Parlamentarisches Frühstück -
Bioabfallsammlung in Bayern mit Mängeln

→ [SEITE 03](#)

Politik auf einen Blick

→ [SEITE 04](#)

VBS zum Tag der Mülltrennung: Effizientes
Recycling fängt mit der richtigen
Mülltrennung an

→ [SEITE 05](#)



Gastbeitrag von Stefan Rummel, CEO Messe München GmbH



Stefan Rummel, CEO Messe München GmbH (c) Messe München

Bei einem Treffen der Allianz für Transformation im Januar dieses Jahres hatte Bundeskanzler Olaf Scholz einen klaren Anspruch formuliert: Deutschland solle „globaler Vorreiter für zirkuläre Technologien und Produkte werden“. Dabei verwies er auch auf das hohe ökonomische Potential der Branche. Auf der IFAT Munich – die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, findet 2024 vom 13. bis 17. Mai statt – wird diese marktwirtschaftliche Bedeutung der Branche besonders transparent. Mehr als 3.000 Aussteller, davon mehr als 50 Prozent aus dem Ausland und unter ihnen rund 80 bayerische Weltmarktführer von Besucher- und Ausstellerseite, präsentieren sich und ihre innovativen Lösungen in den Münchener Messehallen. Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr der VBS als Aussteller (Halle A6.241/340) wieder dabei ist, genauso wie einige seiner Mitgliedsunternehmen.

Mehr denn je wird die IFAT Munich in diesem Jahr von politischen Entscheidungsträgern besucht. Neben der ökonomischen Bedeutung und dem hohen Beitrag der Kreislaufwirtschaft für den Umweltschutz kommt mittlerweile ein weiterer Aspekt sehr deutlich zum Tragen: Die Wiederverwendung von (Sekundär-)Rohstoffen hilft, die Importabhängigkeit Deutschlands zu senken – in Zeiten fragiler Lieferketten von entscheidender Bedeutung. Ich freue mich zur Eröffnung Bundesumweltministerin Steffi Lemke und den Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber, zu begrüßen. Am zweiten Messetag steht das Spitzengespräch der Kreislaufwirtschaft auf dem Programm und am Messemittwoch ist ein Panel zum Green Deal mit EU-Spitzenpolitikern geplant. Flankiert werden diese Highlights von einem umfassenden Veranstaltungsprogramm, das spannende Ideen und innovative Lösungen für industrielle und kommunale Herausforderungen bietet.

Darüber hinaus präsentiert die IFAT Munich auch wieder „Technologien zum Erleben“: Unsere Live-Demos im Freigelände oder die Wettbewerbe im Atrium zeigen Mensch und Maschine im Einsatz. Und last but not least bietet die Weltleitmesse ihren Besuchern eine Vielzahl an geführte Lösungstouren an. Dabei werden mehrere Stände besucht, die Impulse und konkrete Lösungen zu einem bestimmten Themenkomplex anbieten.



Großdemo der Transportbranche gegen die Politik der Bundesregierung in München



VBS-Präsident Stefan Böhme bei seiner Rede



Die gemeinsame Kundgebung vom 12. Januar war eine beeindruckende, erfolgreiche und friedliche Großdemonstration. Laut Münchner Polizei nahmen 3.500 Personen und 2.000 LKW auf der Münchner Theresienwiese teil. Es sprachen auch die beiden Staatsminister Hubert Aiwanger und Christian Bernreiter sowie die beiden Bundestagsabgeordneten Dieter Janecek (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Ulrich Lange (CSU). In seiner Rede kritisierte VBS-Präsident Stefan Böhme die von der Bundesregierung zu verantwortenden Belastungen für Unternehmen aus den Bereichen Transport und Kreislaufwirtschaft.

Folgende weitere Verbände machten mit Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen e.V., Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., Wirtschaftsbeirat Bayern, Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V., Bayerischer Bauindustrieverband e.V., Landesverband Bayerischer Bauinnungen, Bayerischer Ziegelindustrie-Verband e.V. und Landesverband Bayerischer Spediteure e.V.

[Hier geht es zur Rede von Stefan Böhme.](#)



Parlamentarisches Frühstück - Bioabfallsammlung in Bayern mit Mängeln



Umweltpolitischer Sprecher Christian Hierneis MdL, Fraktionsvorsitzende Katharina Schulze MdL, VBS-Präsident Stefan Böhme

Die mittelständisch geprägten bayerischen privaten Entsorgungsunternehmen und die bayerischen Grünen machen sich gemeinsam für die Biotonne stark. Bei einem Treffen des VBS-Vorstands mit der Landtagsfraktion in München sagte VBS-Präsident Stefan Böhme: „Abfälle getrennt zu erfassen ist die Voraussetzung für hochwertiges Recycling. Bioabfälle lassen sich sogar doppelt verwerten: Sie liefern Biogas und einen hochwertigen, natürlichen Dünger in Form von Kompost.“ Doch ausgerechnet bei der Biotonne stellen sich einige Kommunen und Landkreise in Bayern immer noch quer. Die seit Januar 2015 bestehende Verpflichtung, Bioabfälle getrennt zu erfassen, wird oft nicht konsequent umgesetzt bzw. gezielt umgangen. Auf Unverständnis stößt auch der Beschluss des Rosenheimer Stadtrates, die bereits beschlossene Einführung der Biotonne zu verschieben und stattdessen am 9. Juni 2024 einen Bürgerentscheid über diese Frage abzuhalten. „Während nutzerunfreundliche Bringsysteme regelmäßig nur ca. 10-15 kg Bioabfälle je Einwohner und Jahr einsammeln, ließe sich das Potential der Bioabfälle bei einer flächendeckenden Biotonne mit ca. 70 kg je Einwohner und Jahr um ein Vielfaches erhöhen.“, so der VBS-Präsident.

Auch die Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag, Frau Katharina Schulze MdL, ermahnt die Staatsregierung, die flächendeckende Einführung der Biotonne voranzubringen,

wie es die Landtags-Grünen am 10.11.2022 in einem Antrag (Drs. 18/25041) gefordert hatten: „Mit dem Biomüll können wir wertvolles Biogas erzeugen, das wir für die Energiewende brauchen. Doch ohne Biotonne landet der Biomüll viel zu oft in der Restmülltonne. Ich fordere die Staatsregierung auf, endlich aktiv zu werden. Wir wollen, dass entsorgungspflichtige Körperschaften ohne Biotonne dabei unterstützt werden, zügig die Biotonne und die energetische Nutzung der Bio- und Grünabfälle einzuführen. Es braucht auch endlich ein gutes niederschwelliges Beratungsangebot zur Bioabfallsammlung für Landkreise und Städte von Seiten der Staatsregierung“, erklärt Schulze. Mit einer Verwertungsquote von 66,3 % bei Haushaltabfällen steht Bayern im Vergleich recht gut da – doch auch jenseits der Bioabfallsammlung gibt es noch weiteres Potential. So spricht sich der VBS dafür aus, dass Wertstoffhöfe für Massenströme wie Papier und Bioabfall lediglich ergänzend zum Holsystem genutzt werden sollten. Massenströme sollten grundsätzlich haushaltnah erfasst werden. VBS-Präsident Stefan Böhme: „Die Landeshauptstadt München sammelt Verpackungen mit Depotcontainern und kommt auf nur 5,7 kg/EW/a an Leichtverpackungen, der Landkreis Regensburg sammelte bisher am Wertstoffhof und erfasste 12 kg/EW/a. Diese im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (32 kg/EW/a) äußerst bescheidenen Werte zeigen auf, dass die gelbe Tonne besser geeignet ist.“



Politik auf einen Blick

Ausstellerstand beim Grünen-Parteitag in Lindau

Gemeinsam mit neun weiteren Mitausstellern am vbw-Gemeinschaftsstand zeigte der VBS Präsenz beim Grünen-Parteitag in Lindau. Gegenüber den Bundestagsabgeordneten drängte VBS-GF Rüdiger Weiß auf zügige Umsetzung der Vorhaben aus dem Kapitel Kreislaufwirtschaft des Ampel-Koalitionsvertrages. Zu Besuch am VBS-Stand waren u.a: Ludwig Hartmann MdL (Vizepräsident Landtag), Barbara Fuchs MdL (wirtschaftspolitische Sprecherin), Dieter Janecek MdB (Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft und Tourismus) und Dr. Anton Hofreiter MdB (Vorsitzender des Bundestags-Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union).



Rüdiger Weiß und Dr. Anton Hofreiter MdB

Gespräch mit Staatssekretär Tobias Gotthardt MdL

Der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Tobias Gotthardt MdL (FW) empfing VBS-Präsident Stefan Böhme und Geschäftsführer Rüdiger Weiß zum fachlichen Austausch. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Umstellung der LKW-Flotten auf alternative Antriebe und Brände durch falsch entsorgte Lithium-Akkus. Bei letzterem Punkt unterstrichen die beiden VBS-Vertreter die Dringlichkeit des Handelns seitens der Politik, um die Risiken für die Unternehmen und deren Mitarbeiter zu minimieren. Dabei wurden mehrere konkrete Vorschläge (z.B. Pfand, Kennzeichnung von Geräten mit Lithium-Akkus) vorgestellt und gemeinsam besprochen.



Staatssekretär Tobias Gotthardt MdL, Stefan Böhme und Rüdiger Weiß

FDP-Parteitag in Ingolstadt

Gemeinsam mit der vbw nahmen wir am FDP-Parteitag in Ingolstadt teil. Wir hatten dadurch die Möglichkeit, mit den Delegierten über aktuelle Themen der Kreislaufwirtschaft zu sprechen. Hierbei stand insbesondere das Thema Brände durch falsch entsorgte Lithium-Akkus im Fokus. Im Koalitionsvertrag der Ampel ist festgehalten worden, dieses wichtige Thema auf Bundesebene anzugehen – leider wurde dieses Vorhaben jedoch noch nicht umgesetzt. Zu Besuch an unserem Stand waren u.a.: Die Landesvorsitzenden Martin Hagen und Staatssekretärin Katja Hessel MdB, Dr. Lukas Köhler MdB (Stv. Fraktionsvorsitzender), Stephan Thomae MdB (Parl. Geschäftsführer), Kristine Lütke MdB, Nicole Bauer MdB, Daniel Föst MdB, Prof. Dr. Andrew Ullmann MdB, Generalsekretär Christoph Skutella, Staatsminister a.D. Dr. Wolfgang Heubisch und Albert Duin (ehem. FDP-Landesvorsitzender und MdL).



Nicole Bauer MdB, Rüdiger Weiß und Staatssekretärin Katja Hessel MdB (FDP-Landesvorsitzende)



VBS zum Tag der Mülltrennung: Effizientes Recycling fängt mit der richtigen Mülltrennung an

Zum Internationalen Tag der Mülltrennung am 7. März appelliert der Verband der Bayerischen Entsorgungsunternehmen e.V. (VBS) an die Verbraucher, ihren Abfall richtig zu trennen. Denn eine möglichst sortenreine Erfassung der Abfälle ist die Basis für Recycling, welches Umwelt und Klima schützt.

Am 7. März 1884 wurde von dem französischen Beamten Eugène René Poubelle die Abfalleimerpflicht in Paris eingeführt. Daher kommt auch der französische Begriff für das Wort Mülleimer: "Poubelle". Heute erinnert der Tag der Mülltrennung daran, dass hinter den verschiedenfarbigen Mülltonnen vor unseren Häusern ein tieferer Sinn steckt.

Immer noch landen wertvolle Rohstoffe in der Restmülltonne. So hat die letzte Restmüllanalyse des Umweltbundesamtes gezeigt: Nur 32 Prozent dessen, was tatsächlich in der Restmülltonne landet, gehört auch in die Restmülltonne. Mit rund 39 Prozent besteht der größte Teil des Restmülltonneninhalts aus Bioabfällen, die eigentlich in die Biotonne gehören. Die so genannten trockenen Wertstoffe haben einen Anteil von rund 27 Prozent. Dazu zählen zum Beispiel Altpapier, Altglas, Kunststoffe, Alttextilien, Holz, Kork und Elektroaltgeräte – Abfälle, die sich größtenteils gut verwerten ließen. Auf der anderen Seite landen viele Abfälle fälschlicherweise auch in



den Tonnen, die verwertbare Abfälle erfassen. VBS-Präsident Stefan Böhme: „Plastiktüten in der Biotonne, blinkende Turnschuhe in der gelben Tonne oder Pizzakartons mit Essensresten in der Altpapiertonne – all dies stellt die Sortier- und Verwertungsanlagen vor große Herausforderungen. Ungenaue Mülltrennung bereits beim Verbraucher erschwert das Recycling, gefährdet Abfallbehandlungsanlagen wie auch die Erreichung von Recyclingquoten und verschwendet wertvolle Ressourcen. Korrekt getrennte Abfälle sind wertvolle Rohstoffe, die wir uns für eine weitere Nutzung sichern sollten!“

Immer auf dem neusten Stand - mit dem VBS auf Facebook, Twitter und Instagram

Hier finden Sie laufend Neuigkeiten zu unserer Verbandsarbeit und unseren Veranstaltungen sowie aktuelle Brancheninformationen. Schauen Sie rein - wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!



Impressum

Verband der Bayerischen
Entsorgungsunternehmen e.V.

Fax (0 89) 76 70 01 72
E-Mail: info@vbs-evbayern
www.vbs-evbayern

Tel: +49 (0)89- 76 70 01 70
Ottostr. 5
80333 München

